

Andreas Baumeier, 21, Fernmelde-Elektroniker aus Berlin, besitzt Boxen, die wachsen. Es fing mit einem Paar schwachbrüstiger Regal-Lautsprecher an, die Bau-

meier bald durch selbstgebastelte ersetzte. Über die Qualität dieses Erstlings-Werks schweigt er sich lieber aus. Jedenfalls konnte er das Produkt seiner Arbeit bald verkaufen und so viel Geld dafür einlösen, daß er sich die Materialien für bessere Boxen, ebenfalls Marke Eigenbau, anschaffen konnte. Heute stehen in seiner Wohnung zwei eindrucksvolle Modelle mit Piézo-Hochtönern, die auch in den amerikanischen Dahlquist-Boxen verwendet werden, und einem Tieftöner,

der nach dem Baßreflex-Prinzip arbeitet. Pläne für neue, noch bessere Boxen hat er schon — sobald er einen Kunden für das derzeitige Paar gefunden hat. Der Aquarius-Plattenspieler mit SME-Tonarm, ein Röhren-Vorverstärker und zwei Röhren-Endstufen von Dynaco führen den Boxen den notwendigen Saft zu. Weiter denkt Baumeier heute noch nicht: „Einen Tuner oder eine Bandmaschine habe ich mir bisher noch nicht zugelegt, weil ich erst mal Schallplatten-Aufnahmen einigermaßen ohrwürdig reproduzieren möchte.“



Eindrucksvolle Boxen



Andreas Baumeier

*Audio sept. 198*

80

